

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Juliane Schacht

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

NICE (Network for Intercultural Experiences)

E-Mail: info@nice-network.org

Anschrift in Argentinien:

Mariano Toreno 189, PB A
5000 Córdoba, Argentinien

Anschrift in Deutschland:

Torstraße 20
10119 Berlin, Deutschland

Land und Ort: Argentinien, Cordoba

Zeitraum des Praktikums: 05.09.2016 - 30.12.2016

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

{ x } Ja { } Nein

Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

juliane.schacht@gmx.de

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Hier einige Anregungen für Ihren Fließtext:

Bitte beschreiben Sie, wie Sie das Praktikum gefunden haben, ob Sie Vermittlungsgebühren an einen Praktikumsvermittler zahlen mussten, ob Sie ein Stipendium (z.B. vom DAAD, PROMOS, aus EU-Mitteln etc.) beantragt und bekommen haben, welche Aufgaben Sie wahrgenommen haben, ob es eine Vergütung gab, was die Arbeitssprache war, wie die Betreuung und das Umfeld waren, ob und inwiefern Ihnen das Praktikum Ihnen etwas gebracht hat, ob es Ihnen für das Studium anerkannt wurde etc.

Je detaillierter Ihr Bericht, desto nützlicher ist er für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen! Herzlichen Dank!

Das Schulsystem bzw. den Unterrichtsalltag in einem fremden Land kennenlernen, Spanisch verbessern, noch einmal eine gewisse Zeit im Ausland leben, neue Menschen und eine neue Kultur kennenlernen - das waren die Beweggründe für mich sich auf den Weg nach Argentinien zu machen. Nach drei Jahren Bachelorstudium brauchte ich eine Auszeit und wollte trotzdem etwas Sinnvolles machen, also entschied ich mich für ein Auslandspraktikum. Durch Recherche im Internet stieß ich auf „Network for Intercultural Experiences“ - kurz NICE - und fühlte mich sofort angesprochen. Die Organisation bietet Sprachkurse, Praktika

und Volunteers in verschiedenen Bereichen in Argentinien an. Kurzerhand schrieb ich eine E-Mail um mich unverbindlich zu informieren und bekam schnell eine ausführliche Antwort. Ich fühlte mich von Anfang an sehr gut betreut und informiert, sodass ich die Organisation beauftragte mir eine Praktikumsstelle zu suchen. Dazu wurde ein Lebenslauf, ein Bewerbungsbogen und ein Spanischtest benötigt, da die Arbeitssprache normalerweise Spanisch ist und meine Kenntnisse eingeschätzt werden mussten. Außerdem war eine Initiierungsgebühr von 100€ fällig. Nach nur zwei Wochen erhielt ich mein Praktikumsangebot, welches mir sofort zusagte. Es handelte sich um eine Grundschule in Cordoba mit musikalischem Schwerpunkt - für mich als Lehramtsstudentin mit den Fächern Mathematik und Musik genau das Richtige. Also sagte ich zu, wodurch noch eine Vermittlungsgebühr von knapp 400€ dazu kam. NICE vermittelt auch Unterkünfte bei Argentinern und da ich es für sehr schwierig hielt von Deutschland aus in Argentinien eine Unterkunft zu suchen, nahm ich dieses Angebot in Anspruch. Weniger als ein halbes Jahr nachdem ich die erste E-Mail mit NICE geschrieben hatte, ging es dann für mich los und ich wurde in Cordoba von einem Mitarbeiter im Flughafen in Empfang genommen, welcher mich zu meiner Unterkunft brachte. Die ersten zwei Wochen besuchte ich einen Spanischkurs ebenfalls von NICE organisiert, welcher mir sehr geholfen hat. Ich konnte zwar schon Spanisch, allerdings fehlte mir die Praxis und das in Argentinien gesprochene Spanisch unterscheidet sich doch sehr von dem in Spanien, sodass ich zu Beginn einige Schwierigkeiten hatte, welche sich jedoch durch den gut strukturierten Kurs und die Lehrerin schnell legten. Danach war ich also bereit für das Praktikum. Am ersten Tag begleitete mich ein Mitarbeiter der Organisation und stellte mich der Rektorin vor. Insgesamt fühlte ich mich die gesamte Zeit sehr gut betreut und konnte mich bei allen Fragen oder Problemen an NICE wenden und mir sicher sein, dass eine Lösung gefunden wurde.

Als Lehramtsstudentin habe ich schon in einigen Schulen in Deutschland Praktika gemacht, jedoch war die Erfahrung in dem „Colegio de Niños Músicos“ etwas Besonderes. Es handelt sich um eine Schule mit musikalischem Schwerpunkt. Der Komplex umfasst einen Kindergarten, die Grundschule und eine weiterführende Schule, wobei ich in der Grundschule war. Die Kinder (erste bis sechste Klasse) hatten vormittags die „normalen“ Unterrichtsstunden, wie Mathematik, Sprache, Naturwissenschaften und nachmittags die kreativeren Fächer, wie Musik, Kunst, Chor und ab der vierten Klasse Instrumentalunterricht. Ich bekam die Chance oft in den Musikstunden zu helfen, Klavierunterricht zu geben und da mit anzupacken, wo Not am Mann war. Meine Ansprechpartnerin war die Rektorin, welche mich herzlich willkommen hieß und an allen Kindern vorstellte. Ich fühlte mich die ganze Zeit wohl, da das Klima innerhalb der Kollegen toll und sehr freundschaftlich war und sie mich gleich aufnahmen. Zunächst bereitete mir das Spanisch trotz allem noch ein paar Probleme, da gerade die Kinder schnell und undeutlich und oftmals zur selben Zeit redeten. Mit der Zeit habe ich aber genau dadurch sehr viel gelernt und konnte meine Kenntnisse deutlich verbessern.

Insgesamt hatte ich in der Schule sehr tolle vier Monate, in denen ich viel gelernt habe, jeden Tag neue Aufgaben auf mich zukamen, ich Teil von einem tollen Kollegium sein durfte und besonders froh war so viele Musikstunden zu sehen und mitgestalten zu können, da diese in meinen bisherigen Praktika leider zu kurz kamen. Trotzdem habe ich auch die deutsche Pünktlichkeit und Organisation in

gewissem Maße zu schätzen gelernt, da in Cordoba doch alles oft spontan entschieden oder geändert wurde und Geduld und Spontanität sehr wichtig wurden.

Auch wenn das Praktikum kein Pflichtpraktikum war und ich es mir nicht für mein Studium anrechnen lassen kann, würde ich es immer wieder machen und auch jedem empfehlen, da es toll ist zu sehen, wie die Schule auf einem anderen Kontinent abläuft und welche Unterschiede es gibt.

Mit der eben genannten Unpünktlichkeit wurde ich auch in meinem Leben hier in Cordoba oft konfrontiert. Aber die Argentinier können dafür auch sehr gut warten und für alles sehr lange anstehen. Sei es für den Bus, der keine festgeschriebenen Zeiten hat, sondern immer irgendwann kommt, im Supermarkt an unendlich langen Schlangen an der Kasse, wo sich in Deutschland schon längst jemand beschwert hätte oder an Bankautomaten, denen auch gerne mal das Geld ausgeht.

Argentinien ist ein tolles Land um ein Auslandspraktikum zu machen, da die Menschen unglaublich offen, hilfsbereit und liebenswert sind. Dadurch wird es einem sehr einfach gemacht sich einzuleben, nette Menschen und die Kultur kennenzulernen. Cordoba ist außerdem eine Stadt mit sehr vielen Studenten und dadurch auch vielen Austauschstudenten, sodass man auch mit vielen anderen in Kontakt kommt, die sich in ähnlichen Situationen befinden und man gemeinsam die Stadt oder auch das Land erkunden und kennenlernen kann. Mir war vorher nicht bewusst, dass Argentinien so groß ist und es so viele interessante Orte gibt. Daher ist es schwer diese nur an den Wochenenden zu bereisen, da das kostengünstigste Reisemittel der Bus ist, welcher jedoch viele Stunden in Anspruch nimmt. Auch hier gilt übrigens, dass die Busse gerne mal eine halbe bis eine Stunde zu spät kommen :) Aber die langen Reisen lohnen sich definitiv und ich weiß jetzt schon, dass ich noch einmal wiederkommen möchte, da es noch viele Orte gibt, die ich gerne sehen würde.

Es ist schwer die wichtigsten Eindrücke hier in einem Bericht zusammenzufassen, deshalb könnt ihr mir jederzeit eine E-Mail schreiben, falls ihr auch gerne nach Argentinien gehen möchtet und weitere Informationen braucht oder Fragen habt. Ich erzähle euch sehr gerne noch viel mehr von meiner Zeit in Argentinien :)